

Jahresbericht 2011 der Notfallseelsorge/ Krisenintervention Berlin

(ö f f e n t l i c h)



Notfallseelsorge
Krisenintervention Berlin

1 Einleitung

Der Beirat der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin hat den hier vorliegenden Bericht über die Arbeit der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin in einem Umlaufverfahren am 19. März 2012 beschlossen. Gerne möchten wir Ihnen diesen Bericht der Arbeit vorstellen und wir bedanken uns für Ihr Interesse.

Die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin blickte 2011 auf den 16. Jahrestag ihrer Gründung zurück. Nach wie vor bieten die ehrenamtlich arbeitenden Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger der beiden Kirchen sowie die ebenfalls arbeitenden Kriseninterventionshelferinnen und Kriseninterventionshelfer der Hilfsorganisationen verlässliche Präsenz, um schnell und unbürokratisch Beistand zu leisten.

Nur durch dieses große ehrenamtliche Engagement ist es möglich, vielen Menschen in Berlin unsere Hilfe in der Not zukommen zu lassen. An dieser Stelle sei all unseren Ehrenamtlichen ein herzlicher Dank dafür ausgesprochen. Ebenso herzlich sei Dank den beteiligten Organisationen. Sie stützen die Arbeit der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin personell und finanziell.

Unser wichtiger Dienst am Nächsten in Berlin ist weiterhin auf Spenden angewiesen, da auch in diesem Jahr leider keine finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand erfolgte.

2 Träger und mitarbeitende Organisationen

Die Träger der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin sind das Erzbistum Berlin und die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Berlin und der Malteser Hilfsdienst e.V. Berlin. Mit dem Arbeiter-Samariter-Bundes, Landesverband Berlin e.V., besteht eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit. (siehe Kapitel 3)

Die Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger der Interkulturellen Notfallseelsorge in türkischer Sprache unter der Leitung von Frau Refiye Pagel und Herrn Dr. Ismail Tuncay sowie ausgebildete Kräfte der jüdischen Gemeinde zu Berlin unterstützen die Arbeit der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin.

Ausgebildete Kriseninterventionshelferinnen und Kriseninterventionshelfer des Deutschen Roten Kreuzes Berlin haben auch im Jahr 2011 das Team der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin verstärkt.

3 Vereinbarung mit dem Arbeiter-Samariter-Bund, LV Berlin

Am 13. Dezember 2011 haben die vier Kooperationspartner der NFS/KI Berlin in den Räumen des Arbeiter-Samariter-Bundes, LV Berlin e.V., eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit unterschrieben. Damit wurde die langjährige gute Zusammenarbeit mit dem Kriseninterventionsteam des Arbeiter-Samariter-Bundes, LV Berlin e.V., gewürdigt. Dies ist in der Presse zurecht als ein bundesweit einmaliger Zusammenschluss gewürdigt worden.

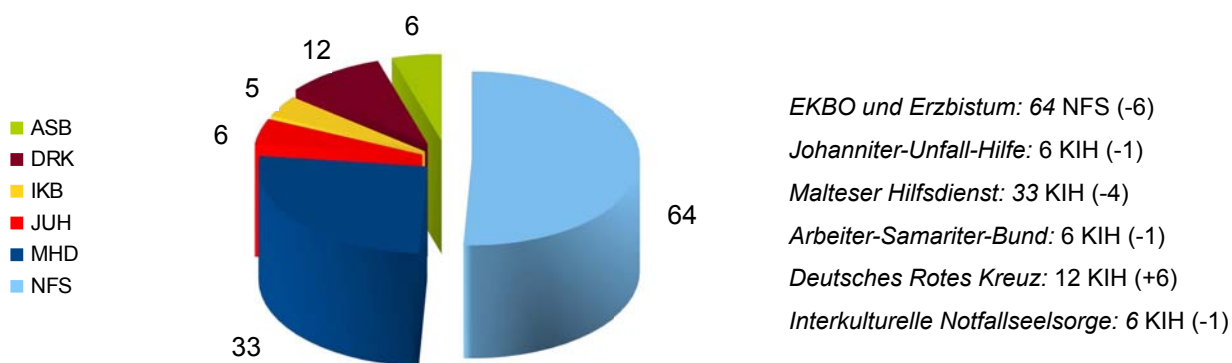
2012 soll eine ähnliche Vereinbarung mit dem Deutschen Roten Kreuz in Berlin geschlossen werden. Die abschließenden Gespräche und die feierliche Unterzeichnung dazu erwarten wir im Frühsommer.

4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der NFS/KI Berlin

Zum Ende des Jahres 2011 arbeiteten 126 Frauen und Männer ehrenamtlich für die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin, bei den Trägerorganisationen und den oben genannten anderen Organisationen mit. Das sind 6 weniger als im Jahr 2010.

Dazu kommen drei Ansprechpartnerinnen der jüdischen Gemeinde zu Berlin. Im Rahmen der guten Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg bestehen gute Verbindungen zu verschiedenen christlichen, muttersprachlichen Gemeinden in Berlin. Deren Geistliche wurden auch bei Einsätzen im Jahr 2011 hinzugezogen.

2011 wurden 15 Notfallseelsorger und Notfallseelsorgerinnen vom Erzbistum Berlin und der EKBO ausgebildet. Diese Ausbildung ist zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht abgeschlossen.



(c) NFS/KI Berlin 2012

Zur Grafik:

- NFS = Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger; KIH = Kriseninterventionshelferinnen und Kriseninterventionshelfer
- Mitarbeitende der jüdischen Gemeinde und anderer Organisationen sind nichtberücksichtigt.
- Im letzten Jahr haben sich 6 Mitarbeitende des DRK neu auf die Alarmierungsliste schreiben lassen. Im Jahr 2012 werden dann alle KIH des DRK erfasst sein.

5 Zusammenarbeit

In enger Zusammenarbeit mit der *Berliner Polizei* und der *Berliner Feuerwehr* konnte die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin schnell und effektiv an den Einsatzorten tätig werden, zu denen sie gerufen worden ist. Auch vor Ort funktionierte die gemeinsame Arbeit zwischen den Einsatzkräften und den Mitarbeitenden der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin sehr gut. Beobachterinnen und Beobachter der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin nahmen auf besondere Einladung der Berliner Feuerwehr an der Übung im Britzer Tunnel teil. Mit dem Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr, Herrn Dipl.Ing. Wilfried Gräßling, wurde verabredet, die Berliner Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger sowie Kriseninterventionshelferinnen und Kriseninterventionshelfer künftig stärker in Übungen einzubinden.

Die gute Kooperation mit den *Leitstellen der Verkehrsträger* in Berlin, hier sind besonders die der BVG TRAM und der BVG U-Bahn zu nennen, kam besonders nach Fahrgastunfällen zum Tragen. Dazu gab es im letzten Jahr zwei Besuche durch Regionalgruppen bei der BVG. Die Region 1 besuchte im September den Straßenbahnhof sowie die Leitstelle in Berlin-Lichtenberg. Die Region 3 besichtigte im Oktober ein Service Depot der U-Bahn. Zu beiden Veranstaltungen waren die anderen Regionen jeweils eingeladen.

Mit der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) und den Berliner Bäderbetrieben besteht ebenfalls eine Kooperation zur Zusammenarbeit bei Unfällen. Alarmierungen sind im Jahr 2011

hier aber nicht zu verzeichnen.

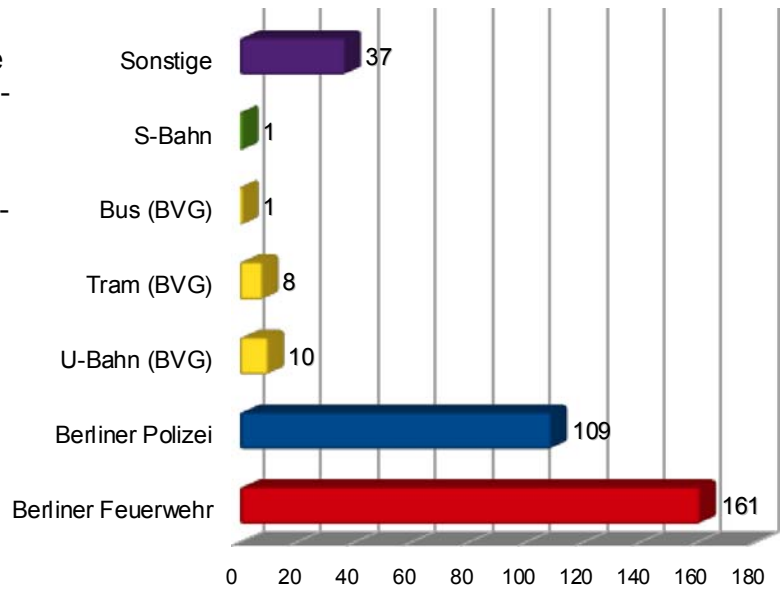
Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft ist seit dem letzten Jahr dabei, ebenfalls Kriseninterventionshelferinnen und Kriseninterventionshelfer auszubilden. Diese Ausbildung geschieht in enger Abstimmung und Kooperation mit der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin und nach den Richtlinien der Rahmenvereinbarung zur Psychosozialen Notfallversorgung bei Großschadenslagen im Land Berlin.

6 Einsatzstatistik im Jahr 2011

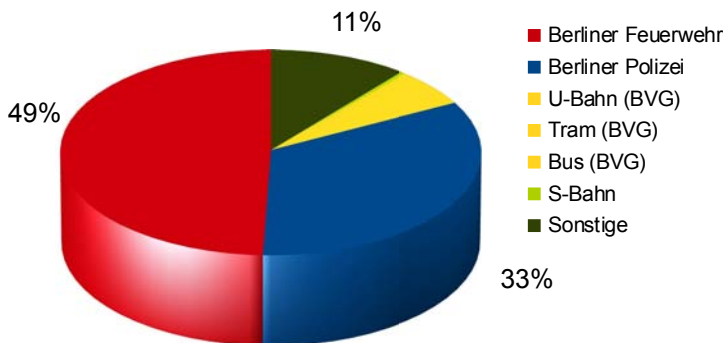
Die Unterlagen verzeichnen für das Jahr 2011 insgesamt **327** Einsätze. Die Alarmierungshäufigkeit ist damit gegenüber dem Vorjahr 2010 von 296 **um 31** Einsätze auf 327 Einsätze gestiegen.

Die Notfallseelsorge/ Krisenintervention Berlin wurde 161mal (143) von der Berliner Feuerwehr, 109mal (98) von der Berliner Polizei und 19mal (12) von der BVG gerufen. Die Zahlen in den Klammern geben die Werte vom Vorjahr 2010 an.

Die Zahl der Alarmierungen konnte 2011 damit deutlich gesteigert werden. In dieser Steigerung kommt die Akzeptanz der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin als Partner der Einsatzkräfte zum Ausdruck. Zudem präsentierte sich die Notfallseelsorge/Krisenintervention mit ihrem Angebot bei verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen.



Statistik 2011 NFS/KI Berlin



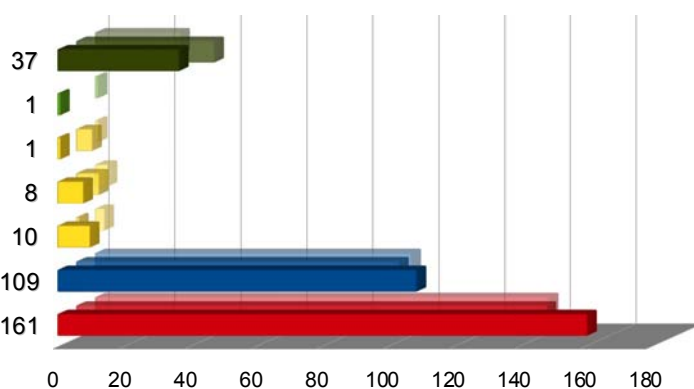
Zudem präsentierte sich die Notfallseelsorge/Krisenintervention mit ihrem Angebot bei verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen.

Die Zusammenarbeit mit der Interkulturellen Notfallseelsorge Berlin wurde 2011 weiter ausgebaut. Die Nachalarmierung derer Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger bewährte sich sehr bei Einsätzen mit Betroffenen aus dem türkischen sowie dem weiteren islamischen Kulturbereich. (siehe Kapitel Einsatzbeispiele)

Über 80 Prozent aller Einsätze wurden über die Leitstellen der Berliner Feuerwehr und der Berliner Polizei vermittelt. Dies zeigt deutlich, dass sich die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin als selbstverständlicher Teil der Rettungskette bei Einsätzen bewährt hat.

In dem Feld „Sonstige“ sind Alarmierungen aufgeführt, die zum Teil über andere Bundesländer vermittelt wurden, die über Gemeinden oder Krankenhäuser kamen oder bei denen die Alarmierungstelefonnummer der Notfallseelsor-

Statistik 2011/2010/2009 Vergleich NFS/KI Berlin

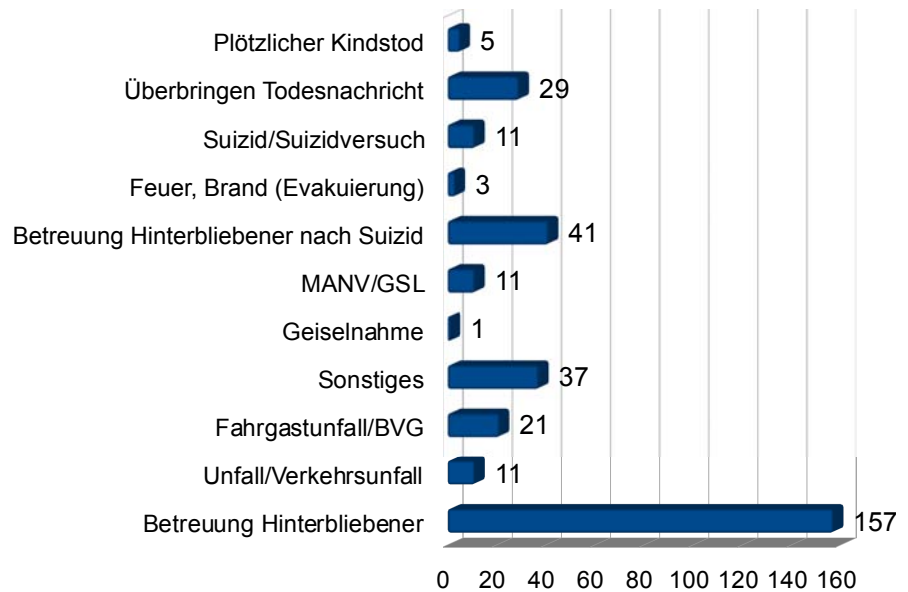


ge/ Krisenintervention Berlin weitergegeben worden ist.

Der nebenstehende Vergleich zeigt die Entwicklung der Zahlen in den einzelnen Alarmierungsbe-
reichen. Dabei sind die Jahre 2011 (vorne), 2010 (mitte) und 2009 (hinten) aufgeführt. Die Be-
schriftung gibt die Zahl aus dem Jahr 2011 wieder.

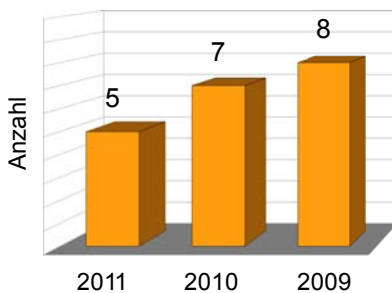
7 Indikationen

Zu bemerken ist, dass die Zahl der Betreuung Hinterbliebener im Ver-
gleich zum Jahr 2010 na-
hezu gleich geblieben ist.
Dies ist nach wie vor mit
Abstand die häufigste Ein-
satzindikation (knapp
50%) der NFS/KI Berlin.
Hinter der Indikation
„Sonstiges“ (11%) verber-
gen sich zumeist Einsätze,
bei denen andere Wege
der Hilfe angefordert wur-
de (eine telefonische Be-
ratung, eine Nachbetreu-
ung o.ä.). Dabei erfolgte
jeweils ein Hinweis auf die
Rufnummern der Telefonseelsorge.



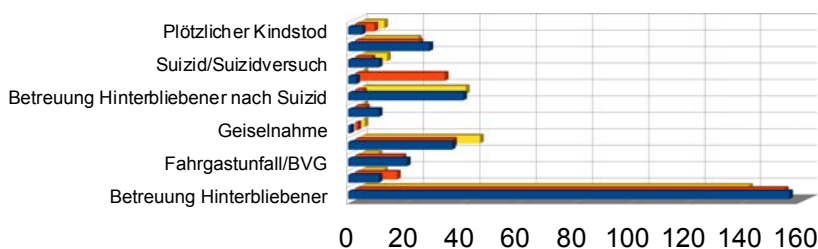
Die Betreuung von Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern der BVG (6%) ist im vergangenen
Jahr angestiegen. Die Rate der Suizide im Allgemeinen in Berlin ist zwar weiterhin gesunken, je-
doch wurde die NFS/KI Berlin häufiger zu einer Betreu-
ung gerufen. Auch Zeugen und Angehörige wurden
zum Teil mitbetreut.

Indikation: Plötzlicher Kindstod



Zum Jahresbericht 2010 hin wurde unter der Spalte
„Verkehrsunfall“ auch „Unfall“ in allgemeinerem Sinn
verstanden. D.h. Betriebsunfälle sind hier ebenfalls mit
aufgeführt. Dies sind 4% aller Einsätze. Diese Zusam-
menführung hat sich auch im zweiten Jahr als sinnvoll
erwiesen.

Die Zahl der Betreuung von Eltern, die ihr Kind mit
der Todesursache SIDS (Sudden Infant Death Syndro-
me) verloren hatten, ist im letzten Jahr wieder gesunken. Hier ist über die letzten zehn Jahre wei-
terhin hinweg eine leicht abnehmende Betreuungszahl zu beobachten. Ob dies jedoch an einer
nicht erfolgten Alarmierung der NFS/KI Berlin liegt oder an einer Ablehnung durch die Eltern ist an
dieser Stelle nicht abschließend zu klären. Die zunehmende Aufmerksamkeit der medialen Öffent-
lichkeit beim Tod von Kindern wird hier sicherlich eine Rolle spielen.



Im abschließenden Dia-
gramm finden Sie die
Entwicklung der Einsatz-
zahlen der elf Indikatio-
nen, zu denen die Notfall-
seelsorge/Kriseninterven-
tion Berlin alarmiert wird
und die im Berichtsbogen
aufgeführt sind.

8 Spendenkonto der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin

Neben den Einkünften aus Kollekten und Spenden der einzelnen Trägerorganisationen für die eigene Finanzierung ihrer Arbeit wurden 2.243,37 Euro im Jahr 2011 auf das Spendenkonto der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin eingezahlt.

Mit diesem Geld wurden unter anderem die Fahrtkosten rückerstattet, die gerade im Rahmen von nächtlichen Einsätzen entstanden. Die Anfertigung der einheitlichen, behördlich anerkannten Dienstaussweise der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin wurde ebenfalls von diesem Geld finanziert.

Im Jahr 2012 wird die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin weiterhin auf Spenden und Kollekten angewiesen sein.

9 Dienstaussweise

Alle Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger sowie Kriseninterventionshelferinnen und Kriseninterventionshelfer verfügen inzwischen über einen einheitlichen Dienstaussweis. Die mitarbeitenden Organisationen unterstützen diese Initiative. Die Behördenleitungen der Berliner Feuerwehr und der Berliner Polizei haben nach Prüfung in ihren Häusern diesen Ausweis anerkannt und zertifiziert. Die Berliner Verkehrsbetriebe stellen den Mitarbeitenden der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin eigene Betretungsausweise zur Verfügung. Diese ermöglichen beispielsweise den Zutritt zu U-Bahnhöfen zur Betreuung von BVG-Angehörigen und Zeugen bei Unfällen im Schienenverkehr. Im Gespräch ist derzeit den Dienstaussweis der NFS/KI Berlin auch als gültigen Betretungsausweis für die BVG einzusetzen.



10 Regionalgruppen



Rot = Region 1
Gelb = Region 2
Violett = Region 3
Blau = Region 4

Die Ende 2008 gegründeten Regionalgruppen haben sich zur Fallbesprechung und Vernetzung der Mitarbeitenden bewährt. Ein herzlicher Dank geht an die Leiterinnen und Leiter der Regionalgruppen für die Vorbereitung, Durchführung und die Geduld, mit der sie in den Regionalgruppen tätig sind.

Auf der Leitungsteamsitzung im Juni 2011 wurde beschlossen, die Anzahl der Region von fünf auf vier zu senken. Die Bezirke, die vorher zur Region 4 (Tempelhof/Schöneberg, Neukölln) gehörten, wurden zwischen der Region 3 und 5 aufgeteilt. Die Region 5 wurde in Region 4 umbenannt.

Für die Sicherung der Qualität der Arbeit der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin in den Einsätzen ist der Austausch und das Besprechen von schwierigen Erlebnissen (Supervision) in

den Regionalgruppen unerlässlich. Das Einhalten der Schweigepflicht – auch im Team – ist dabei selbstverständlich.

11 Fortbildungen und Weiterbildungen 2011

Im Jahr 2011 hat es vier verschiedene Ausbildungskurse gegeben. Zwei der vier Ausbildungen zur Örtlichen Notfallseelsorgerin und zum Örtlichen Notfallseelsorger wurden durch die Notfallseelsorge/Krisenintervention Brandenburg verantwortet; eine Weiterbildung fand in gemeinsamer Trägerschaft zwischen der EKBO und dem Erzbistum und eine in Verantwortung und nach den Richtlinien der Johanniter-Unfall-Hilfe statt. Insgesamt wurden 23 Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger sowie Kriseninterventionshelferinnen und Kriseninterventionshelfer ausgebildet. Die Praktikumsphase endet im April 2012.

Im Jahr 2011 wurde zum ersten Mal eine Kooperation für eine Praktikumsphase mit einem Standort des Berliner Krisendienstes verabredet. Nach erfolgter Evaluation wird im Sommer 2012 entschieden, ob künftig alle Ausbildungsgänge der NFS/KI Berlin diese Phase durchlaufen werden.

Zwei Fortbildungen fanden im Jahr 2011 statt. Am 5. März 2011 war Prof. Karutz für eine Tagesschulung in Berlin zu Gast. Er arbeitete mit rund 40 Teilnehmenden intensiv über sechs Stunden hinweg zum Thema „Kinder und Notfallseelsorge“ und gab wichtige Impulse für die Arbeit.

Unter dem Titel: „Interkulturelle Sensibilität in der Notfallseelsorge - Erfahrungen und Strategien im Umgang mit Menschen anderer kultureller/religiöser Zugehörigkeit.“ fand am 09. September 2011 in den Räumen des Ortsverbandes Nordwest der Johanniter-Unfall-Hilfe eine weitere Fortbildung statt. Anhand von eigenen Fallbeispielen aus der Praxis, interaktiven Übungen und einem kurzen Theorie-Input wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für interkulturelle Situationen und Fragestellungen in der Notfallseelsorge sensibilisiert.

12 Wochenendbereitschaftsdienst

Zum ersten Mal hat es im Jahr 2011 einen Bereitschaftsdienst an den Wochenenden gegeben. Nachdem die Region 3 (alt) diesen auch schon im Jahr 2010 eingeführt hatte, schlossen sich die Regionen 1 (alt) und 5 (alt) zunächst diesem System an. Zum Ende des Jahres 2011 wurde das System noch einmal umgestellt und auf die Region 2 ausgeweitet.

Von Freitag Abend bis Montag früh sind nun in vier „Tagesschichten“ mindestens vier Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger sowie Kriseninterventionshelferinnen und Kriseninterventionshelfer – jeweils eine oder einer pro Region – bereit, um Einsätze zu übernehmen. Meistens tragen sich mehr pro Schicht ein. Herr Röhr und Herr Stachowiak koordinieren über einen Internetdienst den Wochenendbereitschaftsplan und lassen diesen der oder dem Diensthabenden zukommen. Dies bedeutet eine erhebliche Erleichterung für die oder den Diensthabenden Notfallseelsorgerin oder Notfallseelsorger bzw. Kriseninterventionshelferin oder Kriseninterventionshelfer. Einsätze, die am Wochenende eingehen, können um ein Vielfaches schneller bearbeitet und besetzt werden, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war. Das System der Wochenendbereitschaft steht noch zur Evaluierung aus.

13 Zweiter Gedenkgottesdienst der Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin

Ein Vespergottesdienst unter dem Motto „...aber meine Gnade soll nicht von dir weichen“ wurde in der Marienkirche am Alexanderplatz gestaltet. Die Mariengemeinde stellte sowohl die Kirche als auch die Mitarbeitenden kostenlos zur Verfügung.

Besonders eingeladen waren die Hinterbliebenen, die 2011 mit der Notfallseelsorge und Krisenintervention in Kontakt gekommen sind. Leider wurde die Einladung zum Gottesdienst nicht rechtzeitig über die Presseverteiler verschickt; daher besuchten nur wenige den Gottesdienst. Im Anschluss an den Gottesdienst gab auch 2011 die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen.

Besonders möchten wir an dieser Stelle der Firma Medtronic und ihren Mitarbeitenden danken, die freundlicherweise die Ausgestaltung und die Kosten des Empfangs übernommen haben.

Auf der Leitungsteamsitzung im Dezember 2011 wurde aufgrund der erneut guten Erfahrungen beschlossen, dass der Gedenkgottesdienst in jedem Jahr am Abend vor dem Buß- und Betttag abgehalten werden soll. Die Mariengemeinde hat schon signalisiert, dass sie ihre Kirche wieder zur Verfügung stellen wird.

14 Schlusswort

Die Erfahrungen und Rückmeldungen haben für das Jahr 2011 wieder gezeigt, dass die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin ein anerkannter und verlässlicher Partner für die Berliner Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienste und Verkehrsträger ist. Unser Dank gilt allen Partnern in der Sorge um Menschen in Notfallsituationen in unserer Stadt.

15 Beispielberichte von drei Einsätzen

15.1 *Brand in der Sonnenallee*

Sieben Notfallseelsorger und Notfallseelsorgerinnen der NFS/KI Berlin und der Interkulturellen Notfallseelsorge Berlin wurden am 12. März 2011 zu einem Brand in einem fünfgeschossigen Wohnhaus zur Betreuung alarmiert. Leider kamen bei diesem Brand infolge einer Brandstiftung im Treppenhaus drei Menschen ums Leben; darunter ein Säugling. Die hinzugezogenen Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger betreuten die 17 geretteten Mieterinnen und Mieter der Haus in einem Bus der BVG. Der Bus wurde kurzerhand vom Einsatzleiter zum Betreuungsplatz umfunktio- niert. Im Anschluss an die Betreuung vor Ort wurden weitere Mietrinnen und Mieter in einem Berliner Krankenhaus betreut. Die Auswertung des Einsatzes zusammen mit Notärzten, der Berliner Feuerwehr und der Berliner Polizei zeigte, dass die Betreuungsmaßnahmen seitens der Notfall- seelsorge/Krisenintervention Berlin erfolgreich waren.

15.2 *Massenunfall auf der BAB 19*

Am 08. April 2011 kam es zu einem Massenunfall auf der A 19 kurz vor der Hansestadt Rostock. Bei diesem Unfall kam auch ein Berliner ums Leben. Die Landeszentralstelle PSNV des Bundes- landes Mecklenburg-Vorpommern bittet die Notfallseelsorge/Krisenintervention Berlin um Amtshilfe bei der Betreuung der Angehörigen des Mannes in Berlin. Bei der ersten Alarmierung war aller- dings noch nicht geklärt, ob der Mann tatsächlich ums Leben gekommen war, oder ob er in eines der umliegenden Krankenhäuser eingeliefert worden war. Erst später kam die traurige Gewissheit.

15.3 *Schüsse im Wedding*

Am 4. August 2011 wurden auf offener Straße am Vormittag zwei Frauen durch Schüsse getötet und ein Mann schwer verletzt. Die Berliner Polizei forderte eine Notfallseelsorgerin der Interkultu- rellen Notfallseelsorge Berlin und einen Notfallseelsorger der NFS/KI Berlin zu dem Einsatz an. Die Betreuung der Angehörigen der Opfer erfolgte in einer improvisierten Örtlichkeit. Die PSNV-Kräfte konnten zudem zwischen der ermittelnden Behörde und der Familie vermitteln. Der flüchtige Täter stellte sich erst Tage nach seiner Tat der Berliner Polizei.